

Information zur Pressekonferenz des Vereins „Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport“

Mehr als 20 Jahre bemühte sich der Verein „Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens“, die berechtigten Anliegen der Flughafenanrainer und deren Recht auf Lebensqualität gegenüber dem Flughafen zu vertreten und durchzusetzen, untrennbar verbunden mit dem Namen Hilde Raich. Als unermüdliche Kämpferin für das Wohl der beeinträchtigten Menschen war sie so manchen Anfeindungen und Diffamierungen ausgesetzt. Nunmehr hat sie sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen.

Dort, wo es Verbesserungen gab, war es die Schutzgemeinschaft - oft mit Unterstützung der Innsbrucker Grünen -, die das erreichte, weil der Flughafen von sich aus keine Aktivitäten gesetzt hat.

Der Verein trägt jetzt unter einem neuen Vorstand auch einen neuen Namen. Die wachsenden Probleme mit dem Nachbarn Flughafen werden nun u.a. auch durch Internetpräsenz breit gestreut aufgezeigt.

Die letzten Ereignisse im Flughafen-Umweltforum haben gezeigt, dass der Flughafen mit seinen Protagonisten überhaupt keinen Gedanken an die vermehrten Beeinträchtigungen der vom Flugverkehr betroffenen Bevölkerung verschwendet, die durch das grenzenlose Streben nach Gewinnmaximierung mit seinem Betrieb einhergehen. Die vom Flughafen vorgeschlagene Problemlösung durch Beschreiten des Rechtsweges kann nicht das Ziel sein und wird von der betroffenen Bevölkerung und ihren Vertretern so nicht akzeptiert.

Die Arbeit des Vereins wird sich daher in Zukunft so gestalten, dass man durch intensiven Kontakt und Information der Politik ein Gegengewicht zur einseitigen Meinungsbildung durch den Flughafen schafft, um die Volksvertreter für die immer größer und unerträglicher werdenden Belastungen der Menschen durch den Flugbetrieb verständiger zu machen und sie dadurch im Sinne des Anrainerschutzes tätig werden zu lassen.

Folgende Themen wird die Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport in naher Zukunft vorrangig behandeln:

1. Lärm und Abgase

Der kommende Wintercharter, der sich allein mit den Linienflügen an den Samstagen mit bereits über 100 Flugbewegungen ankündigt, bedeutet für die Bevölkerung wieder ein vermehrtes Maß an Lärm- und Abgasimmissionen.

Eine Studie über die Menge der Schadstoffe an einem „Charter-Wochenende“ ist in Arbeit und wird bei der nächsten Pressekonferenz vorgestellt werden.

Die Forderung nach Lärmschutzmaßnahmen – bereits durch einstimmigen Gemeinderatsbeschluss abgesegnet – wird mit Nachdruck verfolgt werden. Reine Rechenmodelle sind fernab jeder Realität und müssen abgelehnt werden. Durch ein Innsbruck-Modell der lärmabhängigen Gebühren und einer Zweckwidmung der Einnahmen soll der Lärmschutz finanziert werden.

2. Deckelung der Flugbewegungen

Der Lebensraum um den Innsbrucker Flughafen verträgt allein durch seine Lage nur eine bestimmte Anzahl von Flugbewegungen. 2007 nähern sich Starts und Landungen der 50.000er-Grenze, womit Innsbruck dann als Großflughafen in die Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie für 2008 fällt. Auch dieses Thema ist bereits in Bearbeitung. Über das Ergebnis werden wir berichten.

3. Betriebszeiten

Auch heuer setzt der Flughafen wieder Startzeiten an, bei denen schon der Laie erkennt, dass diese im normalen Flugbetrieb innerhalb der genehmigten Betriebszeiten nicht eingehalten werden können. Man kann nicht auf der einen Seite in der Öffentlichkeit ständig wiederholen, Innsbruck sei der Flughafen mit der strengsten Betriebszeitenregelung, wenn diese auf der anderen Seite mit der Ausrede der Betriebspflicht ständig überschritten werden.

4. Probelaufstand

Selbst die Politik hat erkannt, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Die Abklärung der rechtlichen Basis für die Nutzung des Probelaufstandes ist bis heute nicht erfolgt. Selbst das Ministerium spricht von einer „Grauzone“

5. Innverlegung

Mit der einhergehenden Gefährdung der Trinkwasserreserven und der zu erwartenden Lärmbelastigung ein brandaktuelles Thema.

Entgegen den Ankündigungen des Flughafens in den Medien wurde hier die Bevölkerung bis heute nicht informiert.

Es ist dies nur ein Ausschnitt der Aufgaben, die sich der Verein **Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport** gestellt hat. Die letzten Monate haben nämlich gezeigt, dass die Menschen vermehrt bereit sind, Initiativen zum Schutz und zur Erhaltung ihrer Lebensqualität zu ergreifen.